

Volks- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Passende Einsendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittag 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 103. | Winnenden, Samstag den 2. September 1882. | 34. Jahrgang.

Waiblingen.

Landwirthsch. Vereinsache.

Der württ. Obstbauverein veranstaltet mit dem 12. landwirthsch. Gauverband und dem Localobstbauverein Ravensburg vom 7. bis 15. Okt. d. J. in der Turnhalle in Ravensburg eine **Obstausstellung** und sind Obst- und Weinbautreibende, Baumschulbesitzer, Gewerbetreibende, welche sich mit Verfertigung von auf Obstbau und Obstverarbeitung bezüglichen Geräthschaften befassen, zur Beschickung der Ausstellung von den Obigen eingeladen, was wir mit dem Anfügen zur Kenntniß bringen, daß Anmeldeformulare hier zu beziehen wären.

Den 26. August 1882.

Vorstand und Secretär des landwirthsch. Bezirks-Verein:
Schüler. Etel.

Winnenden.

Warnung.

Es wird hiemit wiederholt bekannt gemacht, daß wenn ein Einwohner hier Bauschutt abzuführen und keinen eigenen Platz hat, wo er denselben unterbringen könnte, er dem Bauverwalter Gemeinderath Cleß Anzeige zu machen hat, welcher ihm die nöthige Anweisung geben wird, wo der Bauschutt hingeworfen werden darf, da ein beliebiges Hinwerfen in einen Weg hinein verboten ist. Namentlich ist es nicht erlaubt, in den Hohlweg im Steinweg unten hinauf aufzuführen, und darf dies blos nach Anordnung des Bauverwalters von oben herab geschehen; auch ist der Feldschütz angewiesen, Zuwiderhandelnde behufs der Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Den 29. August 1882.

Gemeinderath-Vorstand:
Tent.

Waiblingen.

Mendelssohn-Concert

zum Besten der Hagelbeschädigten

veranstaltet vom hiesigen Kirchenchor

Sonntag den 3. September 1882

in der äußeren Kirche

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Math. Koch**, Fr. **Gerwer** und Fr. **Linz** aus Stuttgart.

Eintrittspreis beliebig, jedoch nicht unter 30 Pfennig.

Öffnung der Kirche (nur am Hauptportal) 3 Uhr; Anfang 4 Uhr.

Programme mit Text sind zu 10 Pf. an der Kasse zu haben.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Nächsten Sonntag den 3. September Nachmittags 2 Uhr
Monats-Versammlung im Lokal

und zugleich Gedenkfeier an Sedan; wozu sämtliche Kameraden und Freunde unserer Sache eingeladen sind. Tags zuvor 2. September früh 5 Uhr Böllersalven.

Der Ausschuß.

Verloren, ein Schlüssel, von
Maurer Kull's Haus
bis in die Kirchgasse, abzug. bei der Red.

Für ein 10jähriges Mädchen sucht
ein Unterkommen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Johannes Frank, Schuhmacher
hier verkauft aus Anlaß des Absterbens
seiner Ehefrau seine sämmtliche Liegen-
schaft bestehend in:

14 a. 31 qm. Baumacker in der Wette,
Anschl. 1000 Mk

38 a. 10 qm. Acker im Seizlens-
bronnen,

Anschl. 1800 Mk

31 a. 49 qm. Acker im Adelsbach,
Anschl. 1000 Mk

16 a. 12 qm Baumgut im Waib-
lingerberg,

Anschl. 750 Mk

mit Obst,

18 a. 10 qm. Wiesen im Kurlesbad,
Anschl. 550 Mk

13 a. 66 qm. Wiesen in Sieben-
maden,

Anschl. 440 Mk

12 a. 70 qm. Wiesen im vordern
Stöckach, oder Grasmolde,

Anschl. 500 Mk

9 a. 87 qm. im hohen Graben oder
Seizlensbronnen,

Anschl. 300 Mk

19 a. 35 qm. Wiesen in Schwaif-
heimer Wiesen,

Anschl. 800 Mk

am Samstag den 2. Sept. 1882

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen
Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Den 29. August 1882.

R. Amtsnotariat
Dinklacker.

Winnenden.

Sonntag

Bockbraten

L. Krauß, z. Hofe.

Winnenden.

Zu verkaufen:

Einen Rheinböller Kochofen Nr. 3,
von außen heizbar, noch im besten
Zustand.

W. Gross.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag den 5. Sept.** im Gasthaus „zum Ochsen“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam
Heinrich Krehl,
die Braut
Luise Burkhardtmaier.



Auf Obiges bezugnehmend ladet ebenfalls ergebenst ein.
Friedr. Ulrich, z. Ochsen.

Winnenden.

Fabrikversteigerung.

Donnerstag den 7. Sept. von Morgens 8 Uhr an wird bei **Caroline Kuhn** in ihrem Hause gegen baare Bezahlung verkauft: Betten und



Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, Comod, Kästen, Truhen, Rehnstühl, Stühl, Schranken, 4 Tisch, Bettladen, Allerlei Hausrath, Feldgeschirr und 1 Strohstuhl.

Winnenden.

Empfehlung.

Bestellungen auf feinste **Tiroler Krauthobel**, groß wie klein, sieht gerne entgegen.

G. Krautter, Zeugschmid.



Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck
in **Cöln a. Rhein.**

23 Hof-Diplome,
22 goldene, silberne und
broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

Winnenden.

Vieh-Verkauf.

Ich Unterzeichneter verkaufe wegen Ablebens meiner Frau meine 2 Kühe, die eine großträchtig, die andere Milchgebend. Liebhaber hiezu sind auf



Donnerstag den 7. September
Vormittags 11 Uhr
in mein Haus eingeladen.
Johannes Frank, Schuhmacher.

Winnenden.

Zwei eiserne Mostpressspindeln

sammt Zugehör hat billig zu verkaufen.
Fr. Halbgewachs.

JOSEPH BEZ STIEBMACHER WINNENDEN

empfiehlt sein
Sieb- & Drahtwaarengeschäft,
sowie verzinkt und verzinkte Maulkörbe, billigst.

Winnenden.

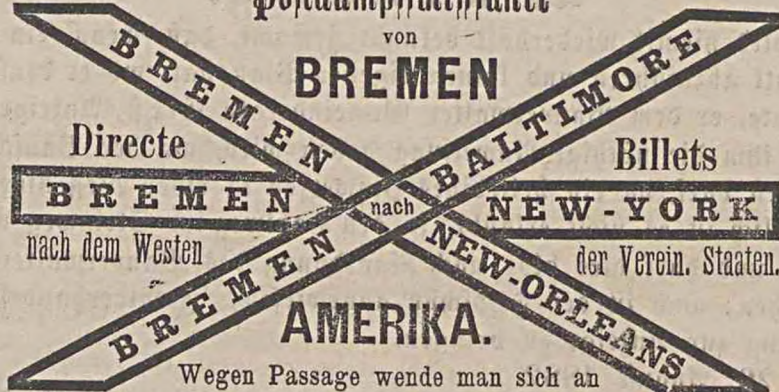
Vom 1. September an können
Näh- und Strickmädchen
immer wieder bei mir eintreten.

Auch bitte um Beschäftigung und nehme Arbeiten zum Steppen auf der Maschine an.

Dorle Bohmwetsch,
wohnhaft im Hause der Frau Häcker.

NORDDEUTSCHER LLOYD.

Postdampfschiffahrt



Wegen Passage wende man sich an

die **Direction des Norddeutschen Lloyd** in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Backnang,

Iman. Scheffel in Waiblingen,

Aug. Seeger in Murrhardt.



Nach Amerika!



Bedeutende Preiskermäßigung
über

Hamburg mit den Dampfern der **Hamburg = Amerik. Paketfahrt-Actien-Gesellschaft,**

Bremen mit den Dampfern des **Norddeutschen Lloyd,**
Antwerpen = Liverpool dto. der **Cunard-Linie,**

Amsterdam mit den Kgl. Kron dampfern direkte Linie **Amsterdam = New-York.**

Nähere Auskunft ertheilen:

Die General-Agentur
Albert Starker in Stuttgart,
Olgastrasse Nr. 31.

und die Agenten:

in **Winnenden Georg Meyer, Goldarbeiter,**

in **Waiblingen August Graser,**

in **Backnang Jakob Dorn am Markt.**

Keine verbotene Klassenlotterie!

Wer rasch zu großem Wohlstand die Hand bieten will, verlange brieflich Prospekte über in Württemberg gesetzlich zulässige Staatslotterien mit Geldgewinnen von M. 400000 bis M. 400

von Gebrüder Thiel
Bankhaus in Frankfurt a. M.

Winnenden.

800 Mark

sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 31. August. Der heutige „Staatsanzeiger“ ertheilt folgendes Ausschreiben: Nachdem die am 27. Oktober v. J. vorgenommene Wahl eines Reichstagsabgeordneten im 14. württembergischen Wahlkreis (Geislingen, Heidenheim, Ulm) durch Beschluß des Reichstags vom 7. Juni d. J. für ungültig erklärt worden ist, wird hiemit auf Dienstag den 3. Oktober d. J. eine Neuwahl für diesen Wahlkreis angeordnet. Zum Wahlkommissär wird Oberamtmann Regierungsrath Kampacher in Ulm bestellt.

Stuttgart, den 27. August 1882.

Hölder.

Niel, 30. August. Nach einer Kabinettsordre ist der Kommandant der Korvette „Gneisenau“, Kapitän zur See, Freiherr von der Goltz, zum Chef der deutschen Seestreitkräfte im Mittelmeer ernannt und ermächtigt worden, bei seiner Ankunft in Malta den Kommodorestand am Bordertop zu hissen.

Leipzig, 29. August. Die Revision des wegen Bankrotts und Unterschlagung vom Schwurgericht Frankfurt zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilten Bankier Albert Sachs wurde vom Reichsgericht verworfen.

— In Würzburg sind die Verkäufer von **Scheimmitteln** mit Gewerbesteuer belegt, was zur Folge hatte, daß die meisten ihr Handwerk niederlegten. Vielleicht nützt dieses Rezept auch an anderen Orten.

* In jüngster Zeit beginnt das friedliche Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland wieder durch gegenseitige Hefreden und Hefartikel gestört zu werden. So wird aus Paris gemeldet: Der Wirth in der Rue St. Marc hat dem deutschen Turnverein das Lokal gekündigt und die Ligue des patriotes für heute Abend zu einem Banket geladen. Die Hefereien der Blätter gegen die Deutschen dauern fort.

Wien, 29. Aug. Die von den Egyptern bei Abukier gefangen genommenen österreichischen Marinesoldaten sind heute freigegeben worden.

Vom ägyptischen Kriegsschauplatz.

* Ueber das „Treffen“ bei **Rassafine** in Egypten, auf der Linie Tel-el-Kebir—Ismaïlia wird gemeldet:

Die englische Infanterie hatte während des ganzen heißen Tages einen schweren Stand, denn Hunderte ägyptischer Granaten krepirten auf einem sehr engen schmalen Raume. Die ausgeworfenen Schützengräben gaben nur geringen Schutz, und die Egyptianer zeigten sich trotz des diesseitigen heftigen Feuers tapfer und muthvoll in ihrem Ansturm. Sie gewannen zusehends Terrain und würden unzweifelhaft unsere leichten schwachbesetzten Verschanzungen gestürmt haben, wenn nicht im entscheidenden Augenblick die Kavallerie und Artillerie unserer Reservetruppen in das Gefecht eingegriffen hätte. Es war etwa 10 Uhr Nachts geworden, als die Kavallerie von ihrer glänzend gelungenen Umgehung des feindlichen Flügels zurückkehrte. Viele Leute fehlten, denn in der herrschenden Dunkelheit konnten sie diejenige Stelle nicht wiederfinden, auf welcher sie die von ihnen kurz vorher gestürmten feindlichen Geschütze vermuteten. Die Stärke der im Gefecht gewesenen ägyptischen Truppen wird auf 13,000 Mann geschätzt. Der Korrespondent des „Standard“ erklärt, daß der Angriffsplan Arabis wohl durchdacht war und daß die Egyptianer tapfer kämpften, bis die englische Kavallerie und Artillerie sie im Rücken angriff. General Wolseley setzt seinen Vormarsch mit der ihm untergebenen gesammten Truppenmacht fort. Jedenfalls versteht es derselbe, die von ihm errungenen Erfolge sofort auszunützen.

Es ist dies bekanntlich eine der schwersten Aufgaben im Kriege, und selbst die größten Feldherrn haben sich zuweilen hierin schwach und unzulänglich erwiesen. Der englische Kommandirende zeigt dies richtige Talent und diesen echten Soldatengeist; denn trotzdem er sich früher entscheiden wollte, langsamer vorzugehen, beschloß er doch, sowohl nach dem Erfolge bei El-Mahfamet, als auch jetzt wieder, nach dem glücklichen Ausgang des Treffens bei Rassafine, sofortiges weiteres Vorücken; er

schafft sich dadurch die Möglichkeit, die dem Feinde zugefügte Niederlage in eine förmliche „Deroute“ zu verwandeln. — Ueberhaupt dürfen die Leistungen der Engländer seit dem Eintreffen Wolseleys als beachtenswerthe bezeichnet werden, und ihr Vorgehen von Ismaïlia aus, in jenem subtropischen Klima, ist eine sehr ansehnliche Leistung, da die Hitze mit 38 bis 40 Grad Celsius im Schatten in der sogenannten „arabischen“ Wüste bezeichnet wird. Die Araber nennen nämlich die Wüste westlich des Nil die „libysche“, die östlich desselben die „arabische“.

Wenn dieses Lob den Engländern überzeugungsvoll von uns zubilligt wird, so dürfte es doch einzig in der europäischen Kriegsgeschichte dastehen, daß der offizielle Kriegsbericht Wolseley's elf durch seine Kavallerie eroberte Geschütze erwähnt, welche mitzunehmen vergessen worden und später abhanden gekommen seien.

Aus Alexandrien wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß General Hamley mit der schottischen Brigade unter General Alison von Ramleh dort eingetroffen ist. Die Truppen werden bereits eingeschifft. Das griechische Panzerschiff „König Georg“ ist heute früh in Folge der Ereignisse an der türkisch-griechischen Grenze nach Volo abgegangen.

Landesnachrichten.

× **Winnenden**, 1. September. Wie sich unsere Leser noch erinnern werden, brachten wir in No. 94 d. Bl. die Nachricht von einem Unglücksfall in Schwaikheim, wo ein 6jähriger Knabe seinem Vater das Essen in die Mühle gebracht haben soll, in einem unbewachten Augenblick in das Mühlwerk kam und seinen Tod hiebei gefunden hat. Dieses ist nun dahin zu berichtigen, daß der Knabe nicht von den Eltern in die Mühle geschickt wurde, da man zudem Morgens um 8 Uhr kein Mittagessen trägt, sondern ohne Wissen des Vaters nach ihm in die Mühle gekommen sein muß und auch daselbst von Niemand bald gesehen wurde, bis das Unglück geschehen war. Das Kind gehörte dem Schuhmacher Wilh. Wismann von Schw. Da die Schuld an dem Unglücksfall von verschiedenen Seiten den Eltern, wegen obigem falschem Grunde, zugeschoben wurde, so ist es von Werth, dies zur Rechtfertigung der Eltern zu veröffentlichen.

Tübingen, 27. August. (VII. Landes-Feuerwehrtag.) Die Musenstadt hat ein festliches Gewand angezogen zum würdigen Empfange der Gäste. Guirlanden, Ehrenporten und Tannen zieren die Stadt und Fahnen, darunter auch viele schwarz-roth-gelbe, flattern von den Gebäuden. Die Ausstellung in der Turnhalle umfaßt 400 Gegenstände von 31 Ausstellern und hat sehr interessante Gegenstände. Die Berathung der Deligirten fand am Samstag Mittag im Rathhause saale statt. Als Berichterstatter über die Thätigkeit des Landesauschusses fungirte Herr Landesfeuerwehriinspektor Großmann. Herr Posthalter Ketter plaidirte für die Bezahlung der beregten Instruktionsturse aus der Landesverbandkasse, was jedoch der Vorredner sowie Herr Oberbaurath v. Tritschler unter Verweisung auf die Bezirkskasse für un Zweckmäßig erklärte. Dieser Ansicht trat dann auch die Versammlung bei. Nach weiteren Vorschlägen über technische Angelegenheiten wurde als Vorort für den nächsten Feuerwehrtag (anno 1885) Heilbronn, bezw. Gfllingen oder Göppingen bestimmt. Dann fand Wahl der neuen Ausschussmitglieder statt. Gewählt wurden: Inspektor Großmann von Stuttgart, Oberbaurath v. Tritschler von Stuttgart, Dr. Wacker von Ulm, Oberamtsbaumeister Better von Geislingen, Kaufmann Renner von Heilbronn, Werkmeister Schuster von Nagold, Kaufmann Nikelin von Reutlingen, Werkmeister Kapp von Saulgau und Postmeister Ketter von Ellwangen. — Abends fand im Museum ein Bankett mit Musik statt; das Lokal war hier gepfropft voll, daß man sich kaum ausweichen konnte. Am Sonntag Morgen wurde die Tagwache durch Kanonendonner und Musik an verschiedenen Punkten der Stadt eingeleitet. Um halb 8 Uhr brachte ein Bahnzug von den oberen Landestheilen viele Feuerwehren herbei, welche mit Kanonendonner empfangen und mit Musik in die Stadt und in die Quartiere begleitet wurden. Um halb 9 Uhr kam der Extrazug von Stuttgart an und entleerte ganz gewaltige Massen

von Feuerwehrleuten. Besonders zahlreich war die Stuttgarter Feuerwehr, mit Musik an der Spitze. Immer lebendiger wurde es in der Stadt und bald wogte es in allen Straßen mit Feuerwehrhelmen. Um 10 Uhr stellten sich die Feuerwehren in der Wilhelmsstraße auf, um nach erfolgtem Vorbeimarsch der Tübinger Feuerwehr mit ihren Gerätschaften auf den Marktplatz zu marschieren. Als diese hier aufgestellt, erfolgte der Aufmarsch der Tübinger Feuerwehr in weißkleinen Kleidern und sofort wurde mit den Uebungen an 3 hohen Häusern begonnen. Rasch und schön wurden die Uebungen ausgeführt und hatten sich auch des vollen Beifalls des Landesfeuerwehrinspektors Großmann zu erfreuen. Von 11 Uhr ab begaben sich die Leute theils auf das Schloß zur Besichtigung des heute beleuchteten Kellers mit dem Riesensaß, Brunnen, Kerkern u., theils zum Mittagessen. Um 2 Uhr, nachdem ein kurzer, aber kräftiger Regenschauer den Staub gelegt hatte, setzte sich der kolossale Festzug in Bewegung. Circa 190 Feuerwehren mit etwa 3500 Mann, mit vielen Musikkorps, die Stadtreiter an der Spitze, hatte der Zuschauer eine Stunde am Platze zu stehen, bis der Zug an ihm vorüber war. Der Festplatz auf der Platanenallee war gut gewählt, aber für diese Masse von Menschen nicht genügend mit Tischen und Bänken ausgestattet, so daß kaum die Hälfte Platz finden konnte. Es gingen deshalb auch viele wieder in die Gasthäuser der Stadt zurück. Der Vorstand hielt die Festrede. Am Abend war die Platanenallee mit farbigen Lampen beleuchtet und ein munteres volksfestartiges Treiben hatte sich entwickelt. Der größere Theil der Feuerwehren machte sich auf den Heimweg, während der andere vorzog, noch bis Montag zu bleiben. Die Tübinger haben ihrer bekannten Gastfreundschaft alle Ehre gemacht und das Fest kann als ein weiteres Glied in den Rang der Tübinger Feste eingereicht werden. — Das nächste Feuerwehrfest soll in Heilbronn stattfinden; lehnt es der dortige Gemeinderath ab, so ist Göttingen dazu vorgesehen.

Aus dem Oberamt Horb. Eingef. Zur Einquartirung. Wie leicht es sich gewisse Klassen machen, um der lästigen und kostspieligen Einquartirung zu entgehen, hievon ein Stückchen von einem Herrn, der sonst immer in der vordersten Reihe Derer steht, die nicht genug Pickelhäuben u. s. w. anschaffen können, um das angeblich stets gefährdete liebe Vaterland zu retten. Es handelt sich hier natürlich um kein gewöhnliches Menschenkind bürgerlichen Standes. Fraglicher, sonst sehr gutgefinnter Herr erhielt den 19. d. M. auf zwei seiner Höfe ca. 30 Mann des 1. Infanterie-Regiments auf volle Verpflegung. Um diese Leute nun unterzubringen, wußte man keinen andern Platz, als einen sog. Fruchtkasten, ein mit Gittern versehenes altes Loch, wo für die Mannschaft Stroh gestreut wurde. Die Folge war, daß die Soldaten bei ihren Vorgesetzten sich beklagten und diese auch in richtiger Würdigung, daß solche Behandlung und ein solches Lokal, selbst wenn Eigenthum eines Barons, für die braven Söhne des Vaterlandes denn doch zu arg sei, und da auf keine Besserung gehofft werden zu dürfen schien, ihre Mannschaft auf die übrigen Bürger vertheilte, so daß nun Mancher, der an einem Soldaten schon genug hatte, noch eine freiherrliche Aufbesserung erhielt und zwar auf 8 Tage. Aber nicht genug hiemit: den 28. d. M. rückte jene Truppe ab und wurde durch eine Compagnie des 7. Regiments ersetzt. Um nun einer weitem Einquartirung zu entgehen, soll sich der reiche Besitzer der zwei Höfe entschlossen haben, für jedem ihm zugetheilten Mann 20 Pf. aufzubezahlen, und so bequem und billig Freud und Leid der schönen alljährlich wiederkehrenden Quartier-Errungen-schaft auf die Schultern der Bürger abzuladen. Man muß es nur verstehen, sich die Militärlasten zu erleichtern. Wie sich dieß aber mit der immer wiederkehrenden Phrase von der Nothwendigkeit eines großen stehenden Heeres u. s. w., die wir schon so oft vom Anhang gewisser Herren hören mußten, vereinbaren läßt, wissen wir nicht. Jedenfalls kann der mit Einquartirung bedachte Bürger aus diesem Exempel wieder etwas lernen, sofern er das Herz hiezu hat und nicht einfältig genug ist, im Soldaten gleichsam auch einen Menschen und künftigen Mitbürger zu erblicken. Das Beispiel ist probat und eines großen Patrioten würdig, und — vor dem Gesetz sind wir ja Alle gleich! (Alb-Vote.)

† Aus dem Oberamt **Freudenstadt** wird geschrieben: Letzten Sonntag Abend 7 Uhr traf der Waldhüter Georg Seid von Huzenbach die ledigen Andr. Pfeifle, Chr. Müller von Schönmünzach und Chr. Braun von Baiersbronn auf unberechtigter Jagd im Walde an. Seid schoß auf dieselben sein Gewehr ab und traf den Pfeifle so unglücklich, daß er sofort todt zusammenstürzte. Müller ist schwer, Braun leichter verwundet.

Nach einer am 28. d. Abends bei der Kgl. Staatsanwaltschaft **Hall** eingelaufener Anzeige wurde der Schmied Thren von **Altenberg**, als er einen aus der Wohnung des Bauern Johann Hanselmann in Altenberg entweichenden Dieb, welchen Thren beim Stehlen betroffen hatte, verfolgte, außerhalb des Ortes im sog. Grünbache (Seitenthal des Kochers)

von dem unbekanntem Diebe durch einen Pistolenschuß ermordet. Der Mörder konnte nicht mehr eingeholt werden.

Verschiedenes

* Der Generalpostmeister der Vereinigten Staaten geht mit der Absicht um, alle Zeitungen und andere periodische Zeitschriften, welche in den Vereinigten Staaten erscheinen, auf irgend welche Entfernung innerhalb der Union gratis zu befördern. Der Anfang damit ist bereits insofern damit gemacht, daß jetzt schon alle Zeitschriften innerhalb der Grafschaft, in welcher sie erscheinen, umsonst geliefert werden. Der Generalpostmeister stützt sich darauf, daß der Staat bei der Ablieferung der Zeitschriften auf weitere Entfernungen ohnehin schon Geld zusetze und daß die Union wohl in der Lage sei, dieses weitere Opfer zu bringen, welches dem geistigen Verkehr des ganzen Landes sehr zu Statten kommen würde.

* Ein männlicher Händedruck brachte einen Maurer in Erfurt in nicht geringe Verlegenheit und für seine Verhältnisse ziemlich hohe Geldkosten. Er muß nämlich einem Zimmermann, dessen Hand er bei einer Begegnung so übermäßig drückte, daß der Daumen ausgerenkt wurde, allwöchentlich 12 Mark, und zwar so lange zahlen, bis sein Freund wieder arbeitsfähig ist.

Von einem Postamt in Texas. Am Schalter erscheint ein Mann, der einen aufzugebenden Brief mit solcher Feierlichkeit handhabt, daß der Postbeamte sofort in ihm einen Menschen erkennt, der sich nur ganz selten, wenn überhaupt je, der Segnungen des modernen Postverkehrs bedient. Der Beamte nimmt den Brief, wiegt ihn und erklärt, daß noch eine Marke aufgeklebt werden müsse.

„Warum?“ fragte der hinterwäldlerische Korrespondent, der bereits eine Marke aufgeklebt und damit das Neueste, was von ihm verlangt werden kann, geleistet zu haben glaubt.

„Weil der Brief zu schwer ist!“

„Zu schwer, so. Und glaubt man hier einem Mann, der nur alle Jahre ein Mal zur Stadt kommt, weismachen zu können, daß der Brief leichter wird, wenn noch eine Marke darauf kommt?“

Sprach's, nahm seinen Brief wieder an sich, und schlug sich in seinen Hinterwald zurück.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 31. August 1882.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack 68	Etr. 331	Säcke 13	2171 30
Haber.	Säcke 17	Etr. 346	Säcke 5	2305 46

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Geftiegen	Ge-fallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	M. Pf.
Kernen pr. Etr.	—	—	10 30	—	—	—	53	—	—	—
Dinkel "	7 4	—	6 56	—	6 32	—	55	8 80	6 —	—
Haber "	7 20	—	6 66	—	6 38	—	51	8 20	6 —	—
Gemischt "	—	—	8 —	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 50	—	2 40	—	2 25	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 —	—	2 80	—	—	—	—	—	—	—
Waizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 80	—	3 60	—	3 50	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3 30	—	3 20	—	3 —	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 40	—	1 30	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 86	—	— 84	—	— 82	—	—	—	—	—
1 Bd. Stroh	— 30	—	— 25	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Fürs Herz.

Laß Gottes Wort dir lieber sein
Als Silber, Gold und Edelstein!
Wie Viele sehten Hab und Gut'
Und Leben d'ran in frommem Muth!